

SUCCESS STORY N° 14



Stiegelmeyer stellt SAP System auf den Prüfstand

Datavard FitnessTest™: 85 Prozent der Daten sind überflüssig

Eine gewachsene Systemlandschaft mit vielen Eigenentwicklungen stellte die IT-Abteilung des Klinik- und Pflegebettenproduzenten Stiegelmeyer vor große Herausforderungen. Performanceprobleme und zahlreiche Duplikate in den Stammdaten verhiinderten eine optimale Systemnutzung. Klarheit brachte der umfangreiche Systemscan Datavard Fitness Test™. Die Analyse im laufenden System deckte

Schwachstellen auf. Konkrete Handlungsempfehlungen ermöglichen der IT-Abteilung, unmittelbare Verbesserungen einzuleiten. Beispielsweise werden 700 Eigenentwicklungen nicht genutzt und können stillgelegt werden. Und auch in der Datenarchivierung schlummert Optimierungspotenzial: 85 Prozent des Datenbestandes sind überflüssig und können archiviert werden.

AUF EINEN BLICK

Herausforderung:

- Performanceprobleme
- lange Antwortzeiten
- großer Datenbestand

Lösung:

- Datavard Fitness Test™ zeigt Schwachstellen und gibt Handlungsempfehlungen

Erfolge:

- Schwachstellen identifiziert:
- 700 Eigenentwicklungen werden nicht genutzt
 - 85 % des Datenbestandes können archiviert werden

„Die Dimensionen haben unsere Erwartungen übertroffen. Fast die Hälfte unserer Eigenentwicklungen wird nicht genutzt und 85 Prozent des Datenbestandes sind überflüssig.“

Sebastian Frensemeier,
Stiegelmeyer GmbH & Co. KG



DATAVARD

Systemperformance leidet, Datenflut wächst

Stiegelmeyer sieht Handlungsbedarf



Die Stiegelmeyer-Gruppe steht für qualitativ hochwertige Betten für den Klinik- und Pflegebereich. Das Unternehmen mit Sitz in Herford exportiert seine Produkte in über 60 Länder und unterhält Vertriebsgesellschaften in Belgien, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Polen und Südafrika. Seit 1998 nutzt Stiegelmeyer SAP ERP als Unternehmenssoftware. Im Laufe der Jahre kamen viele Eigenentwicklungen dazu, die Datenflut wuchs und es machten sich Performance-Probleme im ERP-System bemerkbar. „Die Systemperformance brach zeitweise ein. Zusätzlich bekamen wir von unseren Vertriebsmitarbeitern Rückmeldungen, dass das System aufgrund von Duplikaten in den Stammdaten

unübersichtlich sei und der richtige Kunde nicht auf Anhieb gefunden werden konnte“, beschreibt Sebastian Frensemeier, IT Application Manager bei Stiegelmeyer, die Ausgangslage. „Das war für uns ein berechtigter Grund aktiv zu werden.“ Mithilfe einer Systemanalyse sollten die vorhandenen Schwachstellen im gewachsenen ERP-System aufgedeckt und Ansatzpunkte für eine Optimierung gefunden werden. Zusätzlich wollte Stiegelmeyer anhand der Analyseergebnisse die

Leistungen des SAP-Hosting-Anbieters überprüfen und einem Benchmarking unterziehen. „Uns war klar, dass es Schwachstellen im System gibt, wir wussten aber nicht genau, wo diese liegen und ob sie sich mit den Aussagen unserer Anwender decken würden“, so Frensemeier. Von einer Systemanalyse versprach sich der IT-Fachmann Detaillierkenntnisse zur Systemleistung und Systemstabilität, Datenhaltung und -qualität sowie zu Compliance- und Sicherheitsaspekten.

„Wir wussten, dass es bei uns Optimierungspotenzial gibt, aber nicht wo. Überrascht hat uns, dass wir mit so wenig Aufwand so viel erreichen können.“

Sebastian Frensemeier,
Stiegelmeyer GmbH & Co. KG

Systemanalyse mit Aha-Effekt

Datavard Fitness Test™ geht Problemen auf den Grund

Die Entscheidung fiel auf das Analysetool Datavard Fitness Test™ des Software- und Beratungsunternehmens Datavard. Die Anwendung war von Datavard als Standardprodukt entwickelt worden, um laufende SAP-Systeme möglichst ressourcenschonend zu analysieren und zu optimieren. Das Tool kombiniert eine automatische Tiefenanalyse mit einem Benchmarking, das Daten aus über 300 SAP-Systemen internationaler Unternehmen enthält. Auf

dieser Basis identifiziert Datavard Fitness Test™ die Stärken und Schwächen des Systems und erstellt daraus umsetzbare Handlungsempfehlungen. Analysiert werden das Datenvolumen aller enthaltenen Daten verbunden mit einer Vorhersage des zu erwartenden Wachstums, die Systemperformance hinsichtlich Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit sowie die Datenqualität. Darüber hinaus prüft Datavard Fitness Test™ Compliance- und Sicherheitsaspekte und

deckt Bereiche mit besonders großem Archivierungs- und Housekeeping-Potenzial auf. Zusätzlich werden potenzielle ABAP-Code-Konflikte analysiert und dargestellt.



FITNESS TEST™

Laufzeit durch Anpassungen verkürzt

Q-System als Testlauf

Das Projekt lief reibungslos an. „Wir hatten einen festen Ansprechpartner und wöchentliche Status-Calls zur Vorbereitung. Das lief alles sehr ressourcenschonend ab“, so Frensemeier. Zunächst sollte ein Testlauf im Qualitätssicherheits-System stattfinden, da es das Produktivsystem exakt widerspiegelt. Zu diesem Zweck wurden die Transporte importiert und geprüft, ob sie systemkompatibel sind. „Wir haben die Analyse zunächst im Q-System gestartet. Schnell

war klar, dass sich durch einige Programm-Modifikationen durch Datavard selbst die Laufzeit auf einen Monat reduzieren ließe“, berichtet Frensemeier. Zum Jahreswechsel bereiteten die Projektbeteiligten bei Stiegelmeier den Start im Produktivsystem vor. „Wir hielten Rücksprache mit unserem Hosting-Dienstleister, um durch kleinere Systemoptimierungen im Vorfeld die gewünschte Performance sicherstellen zu können. Vereinbart wurde, die Batchprozesse zu verdoppeln

und die Dialogprozesse zu verringern. Der Fitness Test™ sollte schließlich im laufenden Betrieb durchgeführt und das Tagesgeschäft nicht beeinträchtigt werden“, so der IT-Fachmann. Anfang März startete dann der vierwöchige Durchlauf des Datavard Fitness Test™ im Produktivsystem, der ohne Probleme verlief. Bei einer Vor-Ort-Präsentation erklärten die Datavard-Berater die Ergebnisse der Systemanalyse und gaben konkrete Handlungsempfehlungen.

Optimierungspotenzial aufgedeckt

Archivierung und Anwendungsstilllegung an erster Stelle

Die Ergebnisse aus der Analyse zeigen deutlichen Nachholbedarf hinsichtlich der Datenarchivierung und Anwendungsstilllegung. Im Benchmark lag Stieglmeyer in einigen Punkten im unteren Drittel der 300 Vergleichssysteme. „Der Aha-Effekt war im SD-Bereich und im CO-Umfeld besonders hoch“, resümiert Frensemeier. „In beiden Bereichen können wir 85 Prozent des Datenbestandes archivieren, das entspricht 55 GB.“ Eine weitere Überraschung zeigte

sich bei den Eigenentwicklungen. Der Fitness Test™ hatte ermittelt, dass 700 der 1.500 Eigenentwicklungen nicht mehr benutzt werden. Eine Stilllegung dieser Anwendungen würde potenzielle Sicherheitslücken schließen, Kosteneinsparungen ermöglichen. Auch die Anzahl der modifizierten Standardprogramme erstaunte: „Wir wussten, dass wir einige Standard-Programme angefasst hatten, die tatsächliche Anzahl von 918 Modifikationen hat uns

dann aber doch verblüfft“, so Frensemeier. Weniger überrascht war die IT-Abteilung von der Datenqualität der Stammdaten, denn die Ergebnisse bestätigten die Aussagen der Anwender. Die Resultate waren in diesem Fall hilfreich für die Gespräche mit den Fachabteilungen. Denn für die geplante Neueinführung eines CRM-Systems sollte die Stammdatenqualität deutlich verbessert werden.



Die Stieglmeyer-Gruppe ist einer der führenden Hersteller von Medizinprodukten. Die Unternehmensgruppe steht für qualitativ hochwertige Betten für den Klinik- und Pflegebereich, die für die komplexen Anforderungen des medizinischen Alltags entwickelt sind. Das Unternehmen wurde im Jahr 1900 als Familienunternehmen in Herford, Deutschland, gegründet. Die Stieglmeyer-Gruppe exportiert ihre Produkte in mehr als 60 Länder und ist mit Vertriebsgesellschaften in Belgien, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Polen und Südafrika tätig.

Fazit

Prädikat „Sehr ressourcenschonend“

Die Systemanalyse war reibungslos verlaufen und nahm wenig Zeit der IT-Abteilung von Stieglmeyer in Anspruch. „Am meisten beeindruckte mich, dass das Projekt sehr autark ablief. Wir hatten intern nicht viel Aufwand, da alles durch Datavard gemanagt wurde. Über die gesamte Projektlaufzeit entstand ein interner Personalbedarf von etwa zwei Tagen“, fasst Frensemeier zusammen. Die mit der Analyse verbundenen Ziele

waren erreicht worden: Mithilfe der Analyse konnten die „Blind spots“ im System identifiziert und Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Aufgabe der IT-Abteilung ist es nun, die Handlungsempfehlungen umzusetzen. In einem Jahr soll der FitnessTest™ nochmals gestartet werden, um zu sehen, ob alle Hausaufgaben erledigt wurden und wie sie sich im System auswirken.



Weitere
Informationen
www.datavard.com